

Hamburg-Harburg, 12.05.2025

Empfehlungen des Bezirkselternausschuss (BEA) Harburg zur Verbesserung der Kommunikation mit und der Teilhabe von Sorgeberechtigten im Bereich der frühkindlichen Bildung

Vorwort:

Im "Kita-Alltag" werden häufig einige sorgeberechtigte Personen unbeabsichtigt ausgegrenzt, da diese die Informationen gar nicht erreichen und/oder von ihnen verstanden werden. Hierbei geht es nicht nur um Informationen über organisatorische Dinge oder bspw. die Bekanntmachung von Infektionen im Haus, sondern auch um die Teilhabe an Aktionen, Veranstaltungen oder der Beteiligung in der „Elternarbeit“ (auf Kita-, Bezirks- und Landesebene).

Insbesondere im Bezirk Harburg stellen Sprachbarrieren Kitas und Eltern (auch untereinander) vor Herausforderungen.

Es gilt nicht nur Sprachbarrieren, die sich durch die herkunftsbedingte sprachliche Vielfalt ergeben, sondern teilweise auch einer geringen Literalität der Sorgeberechtigten in Harburg zu begegnen. Analphabetismus unter den Eltern/Sorgeberechtigten stellt eine ernstzunehmende Herausforderung in unserem Bezirk dar.

Vor diesem Hintergrund hat sich eine Arbeitsgruppe des BEA Harburg zu Good-Practice-Beispielen sowie der Entwicklung und Anwendung von Strategien in der Kommunikation zur Verbesserung des Informationsflusses und Ermöglichung der Teilhabe ausgetauscht. Dabei

Bezirkselternausschuss Kindertagesbetreuung - BEA Harburg
www.bea-harburg.de Mail: info@bea-harburg.de



wurden diese Empfehlungen gemeinsam erarbeitet. Sie sollen als Impulsgeber für Einrichtungen in Harburg und Eltern/Sorgeberechtigten dienen. Die vorliegenden Empfehlungen besitzen keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1. Kommunikation: „Kita mit Eltern/Sorgeberechtigten“

- Mehrsprachigkeit auf Aushängen und Plakaten, ggf. in Emails
- Leichte Sprache: Fremdwörter und komplizierte Ausdrücke vermeiden: auf Aushängen, in Emails
- kurze Sätze
- übersichtliche Aufbereitung von Informationen, z.B. Aufzählungszeichen/Spiegelstriche verwenden
- Piktogramme auf Aushängen, Infozetteln verwenden
- auch zum Mitnehmen aufbereitet, sodass die Eltern/Sorgeberechtigten “Übersetzer” im Bekanntenkreis fragen können
- frühzeitig Veröffentlichung, damit Eltern/Sorgeberechtigte mit mangelnden Sprach- / Lesefähigkeiten nicht unter Druck geraten und sich vor Ort „outen“ müssen
- kontrastreich aufbereitet: Schwarz auf Weiß oder Schwarz auf Gelb, alternativ Weiß auf blauem Hintergrund
- QR-Codes, die zu mehrsprachigen Dokumenten verlinken, wie bspw. die Infektionssteckbriefe der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Anwendung der "Empfehlungen zur Erstellung von schriftlichen Informationen" der Stiftung Lesen:
 - a) Typografie / Einsatz von Schrift: Schriftwahl (neutral, serifenlos, Schrifttyp: "Semikolon Plus"), Buchstabenabstand, Zeilenlänge (60-65 Zeichen pro Zeile), Textstruktur (gleichmäßig), Schriftgröße 12-14pt, Satz: KEINE GROSSBUCHSTABEN

Bezirkselfternausschuss Kindertagesbetreuung - BEA Harburg
www.bea-harburg.de Mail: info@bea-harburg.de



b) Bilder / Piktogramme / Icons: Mit Hilfe von Icons und Piktogrammen Informationen einfach und verständlich darstellen. Icons bspw. unter : flaticon.com, iconfinder.com, dryicons.com/free-icons

- auf die Möglichkeit der Verwendung von Google-Übersetzer mittels Handykamera hinweisen
- ggf. auf mehrsprachige Publikationen zu relevanten Themen hinweisen
- "Elternlotsen" innerhalb der Kita etablieren

2. Kommunikation: "Eltern/Sorgeberechtigte untereinander"

- Leichte Sprache: Fremdwörter und komplizierte Ausdrücke vermeiden: auf Aushängen, in Emails, Messenger-Apps
- kurze Sätze
- übersichtliche Aufbereitung von Informationen, z.B. Aufzählungszeichen/ Spiegelstriche verwenden
- Piktogramme auf Aushängen, Infzetteln verwenden
- auch zum Mitnehmen aufbereitet, sodass die Eltern/Sorgeberechtigten "Übersetzer" im Bekanntenkreis fragen können
- frühzeitig Veröffentlichung, damit Eltern/Sorgeberechtigte mit mangelnden Sprach- / Lesefähigkeiten nicht unter Druck geraten und sich vor Ort „outen“ müssen
- kontrastreich aufbereitet: Schwarz auf Weiß oder Schwarz auf Gelb, alternativ Weiß auf blauem Hintergrund
- Verwendung von Messenger-Apps: bspw. WhatsApp, -Gruppe/Community o.ä.:
 - a) Informationen können schnell breit gestreut werden;
 - b) Nachrichten können schnell bspw. im Google Übersetzer übersetzt und/oder vorgelesen werden

Bezirkseleiternausschuss Kindertagesbetreuung - BEA Harburg
www.bea-harburg.de Mail: info@bea-harburg.de



- c) Nachrichten können zeitnah und mit wenig Aufwand an "Übersetzer" im Bekanntenkreis weitergeleitet werden
- d) durch abfotografieren von Aushängen etc. und verteilen via Messenger, werden auch diejenigen erreicht, die aktuell nicht vor Ort sind und Aushänge sehen können
- e) Möglichkeiten von Sprachnachrichten nutzen (bei Gruppenchats ist zu beachten ist, dass Sprachnachrichten zwar diejenigen erreichen, die eine geringe Literalität aufweisen, jedoch Gehörlose nicht)
- auf die Möglichkeit der Verwendung von Google-Übersetzer mittels Handy-Kamera hinweisen
- auf mehrsprachige Publikationen zu relevanten Themen hinweisen
- "Elternlotsen" innerhalb der Kita etablieren
- Elterncafé o.ä. als eine Möglichkeit des Austausches

3. Kommunikation: "Vorschul-Eltern" in Kitas/ an Schulen:

- Siehe vorherige Punkte unter 1. und 2.
- zum Punkt "auf mehrsprachige Publikationen zu relevanten Themen hinweisen", bspw. <https://www.schulmentoren.de/ueber-uns/publikationen> enthält eine kostenlose Broschüre in 8 Sprachen (Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Russisch, Türkisch und Ukrainisch) zum Thema "**Schule in Deutschland verstehen. Grundwissen für Eltern**" und richtet sich an Eltern zukünftiger, aber auch Eltern von Grundschulkindern. Es ist einfach zu lesen und viel zu wenig publik!

